

27. April 2016 | Tag gegen Lärm

Virtueller Lärmspaziergang trifft auf positive Resonanz im Gutenberg-Gymnasium

Physiklehrer Martin Süßenbach vom Gutenberg-Gymnasium war angenehm überrascht von der Gestaltung des "Tags gegen Lärm": "Meine Schüler haben sogar nach dem offiziellen Unterrichtsende noch begeistert Messungen im Innenhof und an der Philippsschanze vorgenommen." Aber nicht nur der persönliche Umgang mit Messtechnik gefiel den Schülern. "Für mich war der Virtuelle Lärmspaziergang das Beste am interessant gestalteten Unterricht." erklärt Aysegül Aslantefe nach Abschluss der für ihre Klasse zweistündigen Informationsveranstaltung des Landesamtes für Umwelt am "Tag gegen Lärm". Die Schülerin des Physik-Leistungskurses der IGS "Anna Seghers" kam mit etwa 20 Klassenkameraden zum Gutenberg-Gymnasium Mainz, um sich umfassend über das Thema Lärm zu informieren.



Arno Meier und Holger Dickob vom zuständigen Referat der Fachbehörde spielten den Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Klassenstufen 18 Lärmbeispiele aus dem Alltag vor. Diese mussten erkannt und als störend oder angenehm bewertet werden. Hierbei stellte sich schon der Wesenszug von Lärm dar. Einige empfanden den tropfenden Wasserhahn störend, andere wiederum angenehm.

Neben dem subjektiven Empfinden sind physikalische Größen für die Bewertung von Lärm notwendig. So wurde den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, wie Schall objektiv gemessen wird.

Besonders bei den Jüngeren war die Erkenntnis neu, dass das

menschliche Lautstärkeempfinden nicht parallel zu den Messwerten ansteigt. Eine Geräuschpräsentation verdeutlichte, dass es mit einer Zunahme von jeweils zehn Dezibel doppelt so laut wird.

Besonders interessant fanden die etwa 100 Schülerinnen und Schüler, die in mehreren altersgerechten Unterrichtseinheiten informiert wurden, die Messung des eigenen Handys beim Musikhören. Hier wurde in einigen Fällen ein Lautstärkepegel gemessen, der nach Arbeitsschutzrecht bereits das Tragen eines Schallschutzes vorsieht. Ältere Jahrgänge erhielten daneben noch einen Einblick in die unterschiedlichen Einstellungsmöglichkeiten der Messtechnik. So erfuhren sie beispielsweise, dass beim L_{Aeq} ein Durchschnittswert über eine längere Dauer im Fokus steht, während bei einer $L_{AF(max)}$ die maximalen Werte in kurzen Zeitrahmen betrachtet werden.

In der abschließenden Beurteilung des Tages hat sich herausgestellt, dass seitens der Schule ein großes Interesse an weiteren Informationsveranstaltungen besteht.

Dr. Stefan Hill, der Präsident des Landesamtes für Umwelt, freute sich sehr, dass so viele Schulklassen am "Tag gegen Lärm" teilgenommen haben: "Wir müssen Kinder und Jugendliche schon sehr früh über die Problematik von lauten Alltagsgeräuschen sensibilisieren. Schließlich sind Schädigungen des Gehörs durch Lärm dauerhaft und führen zu massiven Problemen im Alter."

Neben den Schülerinnen und Schülern interessierten sich auch Medienvertreter für die Veranstaltung unserer Fachbehörde. Einen entsprechenden [Bericht der Allgemeinen Zeitung können Sie auf deren Homepage nachlesen](#).